
IRANISCHE KULTUR

Ein Teil des Gesellschaftsleben ist die Kultur, die aus Haltung, Gesetzen und Meinungen besteht. Kultur ist nicht gesetzlich verankert, aber der Bevölkerung ist sie wie ein Gewohnheitsrecht bekannt. Die Haltung der Menschen ist spürbar die Sprache, das Essen, die Kleidung und das Leben.

Im Iran ist die Familie sehr wichtig. Die Beziehung zwischen den Eltern und Kindern ist sehr eng. Die Kinder müssen respektvoll und sehr freundlich gegenüber ihren Eltern und deren Familie sein. Es ist auch üblich, dass die Eltern sich sehr intensiv um ihre Kinder kümmern, bis diese eine neue Familie gründen.

Das Essen im Iran besteht aus Reis, Gemüse, Bohnen und Fleisch. Die meisten Familien essen oft zu Hause zusammen mit ihren Verwandten. Nach dem Essen trinkt man Schwarztee oder Buttermilch.

Die Kleidung im Iran ist sehr verschieden. Im Moment haben die Männer normale Kleider wie Anzüge, aber sie dürfen keine kurzen Hosen und keine kurzärmeligen Hemden tragen. Die Frauen müssen dunkle, lange Mäntel und ein Kopftuch oder den Schleier tragen. Das ist nicht die iranische Kultur, sondern das islamische Gesetz, das dies vorschreibt.

Am Hochzeitsfest muss die Familie des Bräutigams eine riesige Party mit verschiedenen Gerichten, Obst und Kuchen veranstalten. Die Braut lässt sich von einem Friseur zum ersten Mal eine tolle Frisur machen und schminken. Der Bräutigam muss einen bestimmten Betrag, der Brautgeld genannt wird, zur Eheschließung zahlen.

Für jeden Verstorbenen machen wir drei Trauerzeremonien. Die erste findet drei Tagen nach der Beerdigung in einer Moschee statt. Am Abend muss die Familie des Verstorbenen das Abendessen für ihre Verwandten, Bekannten und für den Freundeskreis selber kochen. Nach einer Woche wird nochmals die gleiche Zeremonie durchgeführt. Wieder nach 40 Tagen werden viele Gäste, Verwandte und Freunde, die alle in schwarz angezogen sind, eingeladen. Mit der

schwarzen Kleidung wollen die eingeladenen Gäste die Familie des Verstorbenen ehren und Mitgefühl zeigen.

Wir haben eine schlechte politische Kultur, wir können unsere Meinung nicht äußern. Im Iran ist die Meinungsverschiedenheit sehr unterschiedlich und es führt oft zur Auseinandersetzung zwischen zwei Gruppen. Iran besitzt noch viele kleine Kulturgebiete von verschiedenen Volksstämmen.

Bei den Iranern ist es selbstverständlich, dass der Mann das Sagen im Haus hat. Die Frau muss seinen Befehlen folgen. Er bestimmt auch das Leben seiner Frau und sie muss sich mit damit zufrieden geben. Trotzdem heisst es nicht, dass die Frau ihre Meinung nicht aussprechen darf. In der iranischen Gesellschaft sind die Frauen nicht sehr aktiv, weil sie oft zu Hause bleiben müssen und ihre Kinder erziehen.

Außer dem islamischen Fest haben wir Iraner noch drei weitere Feste. Am ersten Frühlingstag beginnt im Iran das neue Jahr.

Am 21. März ist ein traditioneller Tag der Iraner, das am letzten Dienstag jedes Jahres mit Feuerstellen in den ersten Abendstunden gefeiert wird, dies nennt man ‚tschahar schanbe suri‘.

Wir springen über das Feuer und kochen verschiedene traditionelle iranische Menüs. Am ersten Frühling haben wir ein großes Fest, es heisst Noruz. Während diesen 13 Feiertagen werden alle Verwandten mit voller Freude besucht. Auch die Ämter haben zur dieser Zeit eine Woche Ferien. Und der letzte 13. Tag des iranischen Neujahres wird ‚Sizdah bedar‘ genannt. An diesem besonderen Tag machen alle Leute zusammen einen Ausflug ins Grüne.